

im Kreise Gräfenhainichen geworden. Selbstverständlich gab es auch schon vorher Kulturarbeit in den Betrieben und Dörfern unseres Bereichs, aber erst jetzt kann man von einer systematischen Arbeit sprechen. Vor dem Bestehen des Klubhauses hatten wir z. B. drei Zirkel der Volkskunstarbeit, jetzt haben wir 16. Die kulturellen Veranstaltungen, darunter auch die vom Klubhaus organisierten Vorträge, werden immer besser besucht. Im ersten Halbjahr 1957 hörten z. B. 9312 Besucher Vorträge zu den verschiedensten politischen, kulturellen, wissenschaftlichen und fachlichen Fragen. Im ersten Halbjahr 1957 waren es bereits 12 883 Personen, die zu Vorträgen im Klubhaus erschienen.

Erwähnen möchten wir, daß zu dem Vortrag über die Regierungserklärung des Genossen Grotewohl „Der Weg der deutschen Nation zur Sicherung des Friedens und der Wiedervereinigung Deutschlands“ 200 Menschen im Klubhaus erschienen.

Zweifellos könnten wir aber einen noch stärkeren Besuch der Veranstaltungen erzielen, wenn alle Sekretäre der Grundorganisationen, die Agitatoren, die Gewerkschaftsfunktionäre noch mehr persönlich dafür werben würden.

Weitaus mehr Arbeiterfamilien besuchen jetzt auch die Vorstellungen des Landestheaters Dessau, mit dem wir einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen haben. Schließlich muß man auch erwähnen, daß das gute, fortschrittliche Buch bald in jede Familie eingedrungen ist, was durch eine ständige Kleinarbeit erreicht wurde. Die Mitarbeiter und Helfer der Bibliothek unseres Klubhauses gehen z. B. mit Bücherkisten an die Arbeitsplätze der Kumpel und sprechen mit ihnen über den Inhalt bestimmter Bücher, darunter solcher Bücher, die auf die eigenen Probleme der Kumpel Antwort geben. Wir senden persönliche Briefe an die Arbeiter, Angestellten und an die Angehörigen der Intelligenz, worin wir für unsere Bücher werben. Bei manchen Kollegen fragen wir auch an, warum sie sich seit längerer Zeit kein Buch mehr aus unserer Bibliothek geholt haben, und viele gewinnen wir auf diese Weise erneut als eifrige Leser unserer Bibliothek.

Frage: Welche Formen der kulturellen Massenarbeit haben sich bei der Vorbereitung der Wahlen zum 23. Juni am besten bewährt?

Antwort: Wir wissen, worauf der „Neue Weg“ hinaus will, nämlich auf die politischen Kabarets und auf die Agitproptruppen. Nun, hier sind wir noch zurück, aber die Wahlbewegung und jetzt der Kampf um die Erfüllung des Kohle- und Energieprogramms zeigen uns deutlich, daß wir hier schnell nachholen müssen. Bei der Aufstellung eines solchen Kabarets und solcher Agitproptruppen wird uns der Patenschaftsvertrag mit dem Landestheater Dessau eine große Hilfe sein. Die künstlerische Hilfe und Anleitung ist natürlich nur eine Voraussetzung für den Aufbau solcher Gruppen. Die andere, die politische Voraussetzung müssen unsere Grundorganisationen und die Genossen in den Massenorganisationen schaffen helfen, indem sie geeignete Genossen und fortschrittliche Kollegen, vor allem auch Freunde aus der FDJ, davon überzeugen, daß die Beteiligung in den Kabarets und Agitproptruppen gleichfalls politische Massenarbeit ist. Das 30. und 32. Plenum des ZK hat ja die Aufgabe gestellt, die Arbeit mit solchen Gruppen und Kabarets so zu entwickeln, daß von ihnen eine starke Wirkung auf das Denken und Handeln der Menschen ausgeht.